

Der Bildsprache vergleichbare Aspekte kommen auch in der Ikonographie z. Ausdruck, z. B. in Wächter-L.n (z. B. Hazor, Taanach), im Tempel (1 Kön 7,29,36; Ez 41,19; /Kerubim), am salomon. Thron (1 Kön 10,19) od. auf dem bekannten Siegel des *Schema'* aus Megiddo.

Lit.: **ThWAT** 1, 404–418; 7, 895–898; **ThWNT** 4, 256–259; **EJ** 11, 262–276; **NBL** 2, 656f.; **O. Keel–M. Küchler**: Orte u. Landschaften der Bibel, Bd. 1, Z–Gö 1984, 143; **RLA** 7, 80–94; **LÄ** 3, 1080–90. – **G. J. Botterweck**: Gott u. Mensch in den atl. L.n-Bildern: Wort, Lied u. Gottesspruch. FS J. Ziegler, Bd. 2. Wü 1972, 117–128; **I. Cornelius**: The Lion in the Art of Ancient Near East: JNWSL 15 (1989) 53–85; **O. Keel–C. Uehlinger**: Göttinnen, Götter u. Gottessymbole. Fr 1992 (Reg.); **B. Janowski–U. Neumann-Gorsolke**: Gefährten u. Feinde des Menschen. Nk 1993; **K. Koenen**: ‚Süßes geht v. Starken aus‘ (Ri 14,14). Vergleiche zw. Gott u. Tier im AT: EvTh 55 (1995) 174–197. CHRISTIAN FREVEL

Löwe. I. Biblisch: Der im Vergleich z. afrikan. L. etwas kleinere *Panthera leo persica* war bis ins 19. Jh. im altoriental. Raum verbreitet, wurde jedoch in Palästina, wo er v. a. in den Jordansenen (Jer 49,19; Sach 11,3), den Bergregionen u. im Negev (Jes 30,6) vorkam, im 13. Jh. ausgerottet. Kein anderes Raubtier ist in der Bildsprache so präsent wie der L., dessen Bedeutung schon die terminolog. Vielfalt v. sieben hebr. Bezeichnungen im AT zeigt. Dort gilt der L. als „Held der Tiere“ (Spr 30,30) u. wird als stark u. angriffslustig gefürchtet (2 Sam 1,23; Mi 5,7). Sein oft betontes Brüllen läßt erzittern (Am 3,8; Hos 11,10). Er lauert im Dickicht (Ijob 38,40; Jer 49,19; Nah 2,12f.; Ps 10,9), schlägt mit seinen Pranken zu, schleppt seine Beute fort u. zerreißt sie (Hos 5,14; Mi 5,7; Ps 58,7), knurrt beim Fressen über dem Opfer (Am 3,4; Jes 31,4) u. zermalmt die Knochen mit seinem kräftigen Gebiß (Num 24,8; Jes 38,13; Dan 6,25). L.n fallen in Herden ein (1 Sam 17,34; Jes 31,4) u. reißen auch Menschen (Jes 15,9; Ez 19,6; 1 Kön 13,25; 2 Kön 17,25). Der Mensch macht Jagd auf L.n, stellt Fallen od. wirft Netze aus (Ez 19,4,8). Nur bes. Starken gelingt es, L.n zu besiegen (Ri 14,6; 1 Sam 17,35; 2 Sam 23,20). So dient der L. als Vergleich für die Feinde des Beters (Pss 10,9; 17,12; 22,14,22; vgl. 2 Tim 4,17), für Feindvölker (Jes 5,29; Jer 2,14f.; 50,17; Dan 7,4; Offb 13,2), für Israel (Num 23,24; 24,9), Juda (Gen 49,9) u. andere Stämme (Dtn 33,20,22), für den Kg. (Ez 19,1–9; Spr 19,12), für JHWH (Hos 5,14; 13,7f.; Jes 38,18; Klgl 3,10) u. im NT für den Teufel (1 Petr 5,8) u. Jesus (Offb 5,5).